



Stark vor Ort und im Bundestag.



*Seit Jahren ein starkes Team in Sachsen-Anhalt und Berlin:
Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff und
Bundestagsabgeordneter Tino Sorge*

Bundestagswahl am 26. September – Weichen stellen für unsere Zukunft

Die Wahl zum Deutschen Bundestag rückt näher und mit ihr eine Richtungsentscheidung für unser Land. Immer öfter wurden zuletzt grün-rot-dunkelrote Regierungsszenarien von linker Seite ernsthaft diskutiert – ungeachtet aller Folgen, die sie für unseren Wohlstand und unsere Wirtschaft, unser Miteinander und den gesellschaftlichen Frieden hätten.

Für uns ist klar: Wir wollen auch in Zu-

kunft als Union eine bürgerliche Regierung anführen. Bereits zweimal in Folge konnte Tino Sorge das Bundestagsmandat für den Wahlkreis Magdeburg/Schönebeck (mit Barby, Calbe und der Gemeinde Bördeland) für die CDU direkt gewinnen. Als im Bundestag erfahrener und im Wahlkreis verwurzelter Abgeordneter will er es erneut verteidigen. Nach anderthalb Jahren im Krisenmodus sind die politischen Herausforderungen

groß wie selten zuvor, die Ideen für die Zukunft und der Gestaltungswille aber auch.

Sorge plädiert für neuen Mut, stärkeren Zusammenhalt und neue Impulse für unsere Region – von der Wirtschaft über die Forschung und Digitalisierung bis hin zur Gesundheitsversorgung. Elbkurier-Chefredakteur Wilfried Köhler hat mit ihm über das Erreichte und seinen Ausblick auf die kommenden Jahre gesprochen. Seite 2

Erfolgreiche Landtagswahl ist Vertrauensbeweis und Vertrauensvorschuss zugleich

Der 6. Juni 2021 war etwas Besonderes. Mit der Landtagswahl an diesem Tag endete ein Wahlkampf, der voller Herausforderungen, auch auf Grund der pandemiebedingten Rahmenbedingungen, war. Auf das Land bezogen konnte sich die CDU, bei leicht sinkender Wahlbeteiligung, um 7,4 Prozentpunkte auf 37,1 Prozent steigern. Gleichzeitig gelang es den Bewerberinnen

und Bewerbern der CDU sensationell 40 der 41 Direktmandate zu erringen. Auch die Magdeburger Kandidaten Anne-Marie Keding, Stephen Gerhard Stehli, Andreas Schumann und ich selbst konnten ihre Wahlkreise erneut oder erstmalig gewinnen. Und dies mit durchweg überzeugenden Ergebnissen. Und das gegen politische Mitbewerber mit herausgehobenen Rollen

in ihren jeweiligen Parteien und auch teilweise gegen die veröffentlichte Meinung in den Medien. Auch bei den Zweitstimmen wurde die CDU deutlich die stärkste politische Kraft in der Landeshauptstadt.

Dieser Wahlerfolg hat sicher mehrere Faktoren. Und das Engagement der einzelnen CDU-Bewerberinnen und -Bewerber gehört zweifelsohne dazu. ... weiter Seite 4

Die Union steht für Zusammenhalt und Verlässlichkeit –

Elbkurier: Herr Sorge, Sie sind seit acht Jahren direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Magdeburg. Wie sieht Ihr Rückblick auf diese zwei Legislaturperioden aus?

Sorge: Im Grunde war die Politik in den letzten Jahren fast ständig im Krisenmodus. Erst hatten wir die Griechenlandkrise, dann die Flüchtlingskrise und seit 2020 die Corona-Krise. Diese Abfolge an großen Herausforderungen hat die letzten Jahre maßgeblich geprägt.

Elbkurier: Offensichtlich gehören Krisen zu unserem Leben und wohl auch zu unserer Gesellschaft. Ist nicht der Umgang mit Krisen entscheidend für die Qualität der Politik? Wie gut war das Krisenmanagement der CDU-geführten Bundesregierung?

Sorge: Deutschland hat die Corona-Krise im europäischen und weltweiten Vergleich gut gemeistert. Im Bundestag haben wir milliardenschwere Hilfspakete beschlossen und Unterstützungsmaßnahmen auf den Weg gebracht, die historisches Ausmaß hatten. So konnten wir sicherstellen, dass Gesundheitssystem und Wirtschaft nicht zusammenbrechen. Wir haben das Kurzarbeitergeld als Sicherungsnetz für die Arbeitnehmer stark ausgeweitet. Wir haben vielen Unternehmen in unserer Region geholfen, die wegen Corona erhebliche Einbußen hinnehmen mussten. Wir haben aber auch die Familien unterstützt, damit zum Beispiel benachteiligte Schüler nicht den Anschluss verlieren. Allein fünf Milliarden gibt der Bund in den „Digitalpakt Schule“ und in andere Projekte, damit in Zukunft auch moderner Distanzunterricht mit hoher Qualität angeboten werden kann.

Elbkurier: Trotz all dieser Anstrengungen befindet sich Deutschland bei der Digitalisierung im internationalen Vergleich aber nur im Mittelfeld. Was läuft da schief?

Sorge: Bei solchen Vergleichen wird gerne Estland als Vorbild hingestellt. Solche Vergleiche hinken allerdings mächtig. Schließlich lassen sich in einem Kleinstaat von 1,3 Millionen Einwohnern viele Dinge schneller und straffer organisieren als in Deutschland. Estland begann vor 20 Jahren praktisch mit nichts und musste seine digitale Infrastruktur völlig neu konzipieren und bauen. Natürlich hat Estland das mit dem damals neuesten technischen Stand gemacht, während Deutschland bereits eine bestehende Infrastruktur hatte. Klar ist, dass wir beim flächendeckenden Breitbandausbau endlich zügiger vorankommen müssen.

Elbkurier: Wie können wir auf diesem Feld, gerade auch in Sachsen-Anhalt, besser werden?



Sorge: Wir müssen bei sämtlichen Planungen stärker vorausschauen und mutiger werden. Dazu gehört auch, visionärer zu denken, Reserven einzuplanen und gelegentlich auch Rückschläge hinzunehmen, ohne sofort das gesamte Projekt infrage zu stellen. Es ist absehbar, dass die digitale Entwicklung immer neue Lebensbereiche revolutionieren wird. Das bietet dem Exportland Deutschland viele Chancen, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern.

Elbkurier: Wo sehen Sie besondere Chancen für den Einzelnen?

Sorge: Speziell für unsere Gesundheitsversorgung denke ich an die Telemedizin und unterstützende digitale Angebote, zum Beispiel Apps: Wir werden angesichts steigender Kosten und der demografischen Entwicklung einen Wandel der medizinischen Versorgung vor Ort erleben, weil wir nicht mehr überall alle ärztlichen Leistungen anbieten können. Unterstützende Videosprechstunden über weite Distanzen und die elektronische Patientenakte werden zusätzlich eine deutlich bessere Versorgung und Betreuung der Menschen leisten können als jetzt.

Elbkurier: Moderne Handys und Uhren können doch heute schon eine ganze Menge...

Sorge: Diese leicht verfügbaren Möglich-

keiten nutzen heute schon viele Menschen freiwillig. Ob das Schrittzähler sind oder der Kalorienverbrauch – solche persönlichen Daten können uns im Alltag ganz konkret helfen, gesünder zu leben, auf ausreichend Bewegung zu achten und sogar die richtige Auswahl an Nahrungsmitteln zu treffen. Im Unterschied zur politischen Konkurrenz ist die CDU aber nicht die Partei der Verbote und des erhobenen Zeigefingers. Wir wollen Anreize setzen, aufklären und unterstützen, dass die Leute selbst den passenden Weg für sich wählen. So verstehe ich auch Ideen wie die Ampelkennzeichnung für Lebensmittel – eben als Hilfestellung und nicht als Verbot.

Elbkurier: Wie würde sich eine von Armin Laschet geführte Bundesregierung positionieren?

Sorge: Ich bin sicher, dass unser Kanzlerkandidat das genauso sieht. Armin Laschet hört zu, bildet sich eine fundierte Meinung und dann wird entschieden und gehandelt. So funktioniert vernünftige Politik. Laschet wird völlig unterschätzt. Für die Volkspartei CDU ist es überlebenswichtig, dass der Vorsitzende und Spitzenkandidat unterschiedliche Strömungen und Auffassungen zusammenführen und sich dabei auch persönlich zurücknehmen kann. Das mag nach außen als dröger Politikstil herüberkommen und die Medien langweilen, aber Armin Laschet

nicht für ruinöse Forderungen



Tino Sorge: „Armin Laschet macht in NRW sehr erfolgreiche Politik. Er braucht jetzt unseren Vertrauensvorschuss.“
Fotos: Birgit Uebe

macht damit seit Jahren sehr erfolgreiche Politik in NRW. Er ist außerdem in einem offenen demokratischen Prozess zum CDU-Vorsitzenden und Unions-Kanzlerkandidaten gewählt worden. Jetzt sollten sich alle hinter ihm versammeln und ihn nach Kräften unterstützen. Alles andere hilft nur den politischen Gegnern.

Elbkurier: Nach 16 Jahren Kanzlerschaft Angela Merkels sind die Fußstapfen riesengroß. Wird der Übergang gelingen?

Sorge: Jeder andere Kandidat hätte die gleichen Probleme in diese großen Fußstapfen zu treten. Angela Merkel hat dieses Land über 16 Jahre maßgeblich geprägt und sehr erfolgreiche Politik für Deutschland, Europa und die ganze Welt gemacht. Das gilt es jetzt mit Armin Laschet konsequent fortzuführen und ihm dafür einen Vertrauensvorschuss zu gewähren. Regierungserfahren ist auch er. Immerhin kommt Laschet aus einem Bundesland mit ähnlichen Herausforderungen und Strukturproblemen wie Sachsen-Anhalt: Der Umbruch von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft und der Ausstieg aus der Kohle sind für beide Länder zentrale Themen. Das verbindet uns.

Elbkurier: Welche neuen Akzente muss die neue Bundesregierung setzen?

Sorge: Der Klimawandel wird uns auch in der neuen Legislatur massiv beschäftigen. Dabei müssen wir aber unrealistische Forderungen abwehren. Wir nehmen als Union den Klimawandel sehr ernst, aber es nützt niemandem und auch nicht dem Klima, wenn wir mit völlig überzogenen Maßnahmen unsere Leitindustrien ruinieren, unseren Wohlstand und Arbeitsplätze in Gefahr

bringen. Schließlich geht es darum, konkret bei uns in Sachsen-Anhalt leistungsfähige Industrien, Mittelstand und Handwerk zu erhalten. Bestimmte Kreise haben den gesellschaftlichen Konsens aufgeündigt, betreiben massive Medienkampagnen und verteufeln Kompromisse. Das führt zu Empörung auf allen Seiten, bringt uns in der Sache aber nicht voran. Wir stehen als Union für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für Verlässlichkeit demokratischer Prozesse. Zum Beispiel können wir nicht eben noch mit hohem Kraftaufwand und breitem Konsens den Kohlekompromiss erzielen, um ihn kurze Zeit später wieder infrage zu stellen. So funktionieren Medienkampagnen, seriöse Politik aber nicht.

Elbkurier: Wie wirken sich die vielen Veränderungen und Umbrüche auf die Region Magdeburg aus?

Sorge: Magdeburg hat viele Stärken und Potenziale, aber wir vermarkten sie zu schlecht. Wir brauchen nach meiner Überzeugung eine noch engere Vernetzung unserer Forschungslandschaft mit den hiesigen Unternehmen. Da gibt es bereits tolle Ansätze, aber es ist noch viel Luft nach oben.

Elbkurier: Können Sie das konkreter machen?

Sorge: Da könnte ich etliche Unternehmen nennen. Gerade im Bereich der Gesundheitsforschung und Medizintechnik haben wir großes Potenzial und bieten auch für Start-ups und Mittelstand sehr gute Bedingungen. Es muss uns aber noch stärker gelingen, junge Unternehmen für Magdeburg zu begeistern und innovative Ideen und Ausgründungen aus den Hochschulen her-

aus durch engere Kooperationen zwischen Forschung und Wirtschaft zu ermöglichen. Berlin ist ein teures Pflaster geworden. Hier in der Region gibt es dagegen preiswerte Flächen und kreative Köpfe.

Elbkurier: Sehen Sie auch Chancen außerhalb des medizinischen Bereichs?

Sorge: Ich denke spontan an den Bereich Automobilzulieferer und Automotive. Im Rahmen der MAHREG-Initiative ist Magdeburg gemeinsam mit regionalen, überregionalen Unternehmen und Forschungseinrichtungen ein Innovationstreiber auf dem Gebiet der Mobilität der Zukunft. Zugleich haben wir auch eine vielfältige Vereinslandschaft – beispielsweise an den Silberschlag e.V. Das ist eine hochinteressante Initiative, die im Elbauenpark ein Informationszentrum zur Astronomie mit Hochleistungsteleskop errichten will. Da lassen sich Verbindungen zum Ringheiligtum in Pömmelte herstellen, Bildungsmaßnahmen ließen sich anschaulich durchführen, Tourismus und Tagungen wären möglich. Dieses spannende Projekt steht für viele Vorhaben in und um Magdeburg, bei denen sich Menschen vor Ort mit neuen Ideen zusammenfinden.

In diesem Geiste soll sich Magdeburg in den kommenden Jahren weiterentwickeln.

Elbkurier: Wie ist Ihre persönliche Perspektive?

Sorge: In den letzten acht Jahren habe ich mich als die Stimme Magdeburgs in Berlin stark gemacht. Neben zahlreichen persönlichen Begegnungen in Berlin habe ich mehr als 7.000 Menschen aus unserer Heimat zu Berlinfahrten eingeladen, um die komplexen politischen Prozesse rund um meine Arbeit im Bundestag zu erklären. In den acht Jahren ist mir der Wechsel zwischen der Heimat und den Sitzungswochen in Berlin gut gelungen. Mir war immer wichtig, im Wahlkreis vor Ort verwurzelt zu sein. Dazu habe ich jedes Jahr im Schnitt mehr als 500 Termine vor Ort absolviert – vom Unternehmensbesuch über den Sportverein, die Feuerwache oder das Pflegeheim bis hin zu Jugendclubs oder der Uniklinik. Parallel habe ich mich in Berlin mit zahlreichen Bundestagskollegen und wichtigen Persönlichkeiten vernetzt, mein fachliches Profil geschärft und mir als Gesundheits- und Wirtschaftspolitiker einen guten Ruf erarbeitet. Mit dieser Erfahrung möchte ich mich weiter für meinen Wahlkreis einsetzen und unsere Heimat voranbringen. Ich würde mich freuen, wenn die Wählerinnen und Wähler mir dazu erneut ihr Vertrauen schenken.

Elbkurier: Herzlichen Dank für dieses Gespräch.

Wilfried Köhler

Forts. S. 1: Erfolgreiche Landtagswahl ist Vertrauensbeweis ...



Aber vor allem die klare Ausrichtung des Wahlkampfes auf die Person des Spitzenkandidaten und Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff war richtig. Durch sein klares politisches Profil und seinen Bekanntheitsgrad bei den Menschen in unserem Land war er sicher der wichtigste „Wahlkämpfer“ der CDU bei diesen Wahlen. Begleitet wurde er durch eine Wahlkampfstrategie, die sich in ihrer Ausprägung des Einsatzes der Wahlkampfmittel als beispielgebend gezeigt hat.

Vor Ort war es aber jede einzelne Unterstützerin und jeder einzelne Unterstützer der CDU, der schlussendlich seinen Beitrag zum Erfolg der Kandidatin und der Kandidaten geleistet hat. Dabei gibt es keine Gewichtung, ob der einzelnen persönlichen Beiträge. Jeder war wichtig! Die gewählten CDU-Landtagsmitglieder sind außerordentlich dankbar für diese Unterstützung, ohne die dieser Wahlerfolg nicht möglich gewesen wäre.

Als Magdeburger Kandidaten haben wir im Wahlkampf immer wieder gezeigt, dass wir uns als Team für die Interessen der Menschen und unserer Stadt verstehen. Dazu gehörten das gemeinsame Großplakat sowie Auftritte in den unterschiedlichen Medienformaten.

Jetzt gilt es, aus dem Vertrauensbeweis, der auch ein Vertrauensvorschuss ist, die richtigen Rückschlüsse zu ziehen. Viele Mitglieder der CDU Magdeburg waren an der Erarbeitung des Koalitionsvertrages der sogenannten Deutschland-Koalition, aus CDU, SPD und FDP, unter dem Titel „WIR GESTALTEN SACHSEN-ANHALT. STARK. MODERN. KRISENFEST. GERECHT.“ beteiligt.

Zum Zeitpunkt des Erscheinens die-

ses Beitrags ist bereits die Entscheidung gefallen, ob dieser die Mehrheit bei allen Beteiligten gefunden hat. Das wäre auch die Voraussetzung dafür, dass der Ministerpräsident in seinem Amt am 16. September durch den Landtag bestätigt wird und damit die neue Landesregierung die Arbeit aufnimmt.

Aber auch das Parlament sowie die CDU-Landtagsfraktion arbeiteten selbstverständlich unabhängig von der eigentlichen Regierungsbildung. So wurde bei der konstituierenden Sitzung des Landtags am



Das Land Sachsen-Anhalt stellt in diesem Jahr gut 160.000 Euro für Sanierungsmaßnahmen am Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee zur Verfügung. „Mit der erneuten Förderung helfen wir, dass dieses Bauwerk höchster technischer Ingenieurskunst weiter erhalten bleibt und auch nach mittlerweile mehr als 80 Jahren sogar noch voll funktionstüchtig ist“, sagte Sachsens Verkehrsminister Thomas Webel bei der Übergabe des Bewilligungsbescheides an die Landeshauptstadt Magdeburg. Mit vor Ort waren auch die Landtagsabgeordneten Tobias Krull und Stephen Gerhard Stehli sowie Fraktionsvorsitzender Wigbert Schwenke. Das Schiffshebewerk Rothensee ist eines von nur vier Hebewerken bundesweit, die noch in Betrieb sind, und es ist davon das einzige Zwei-Schwimmer-Hebewerk. Das Schiffshebewerk steht auf der deutschen Vorschlagsliste um den Titel UNESCO-Weltkulturerbe.

Ratsfraktion, Foto: Manuel Rupsch

Eintrag ins Goldene Buch der Stadt für die Olympioniken



Im Magdeburger Rathaus haben sich die Olympioniken zur Würdigung ihrer Leistung am 17. August in das Goldene Buch der Landeshauptstadt eingetragen. Die Stadt und die CDU-Ratsfraktion freuen sich mit den Magdeburger Sportlern, die an den Olympischen Sommerspielen in Tokio teilgenommen

haben. Unser Bildungs-, Schul-/Sportpolitischer Sprecher Bernd Heynemann sagte am Rande der Veranstaltung, dass dies ein Aushängeschild für Magdeburg ist.

Folgende Sportlerinnen und Sportler sowie Trainer trugen sich ein: Florian Wellbrock, Sarah Köhler, Isabel Gose, Lukas

Märtens, Finnia Wunram, Rob Muffels, Franziska Hentke, Celine Rieder, David Wrobel, Tobias Tönnies, Robert Schulze, Bernd Berkhahn und Detlef Hummelt.

Weitere acht Olympioniken aus Magdeburg konnten nicht an dem Empfang teilnehmen.

Ratsfraktion

Kein Seepferdchen wegen Corona?

Stadtrat Bernd Heynemann stellte im Namen der CDU-Ratsfraktion in einer der letzten Ratssitzungen die Anfrage: „Gibt es immer mehr Nichtschwimmer wegen Corona?“.

Die Stadtverwaltung antwortete vor kurzem mit folgender Stellungnahme: Im Jahr 2019 konnten 908 Kinder, im Jahr 2020 nur 533 und im laufenden Jahr bis zum 31. Mai lediglich 136 Kinder das Abzeichen „Seepferdchen“ erreichen. Das Defizit ist nicht allein durch die Landeshauptstadt zu beheben. Die Verwaltung wird als Reaktion auf die vielen Ausfallstunden über die Sommerferien hinweg die Schwimmkurse aufrechterhalten und anbieten. Ziel soll es sein, die Warteliste zu verkürzen, um somit einigen Kindern das Seepferdchen zu ermöglichen. Darüber hinaus sollen mit Beginn des neuen Schuljahres verstärkt Zeiten für Schwimmunterricht in den Schwimmhallen vorgehalten werden. Das betrifft Zeiten in Abstimmung mit den Schulen, da auch dieser Schwimmunterricht im letzten Jahr bereits ausgefallen ist und weitere Zeiten für das vom Stadtrat beschlossene

Projekt zum Kita-Schwimmen. Beide Maßnahmen werden zu Lasten des öffentlichen Badebetriebes gehen. Hierzu bereitet die Verwaltung zeitnah eine Drucksache als Stadtratsentscheidung vor. Derzeit sind ca. 500 Kinder auf der Warteliste registriert, die sich für einen Schwimmkurs zur Erreichung des Abzeichens „Seepferdchen“ angemeldet haben. Die Stadt Magdeburg hat angekündigt, dass auch zukünftig das Freizeitbad „Nemo“ gemietet wird, um Schwimmkurse anzubieten.

Ratsfraktion



SOS für Magdeburg

SOS = Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit bleibt eines der wichtigen Themen der CDU-Ratsfraktion. Immer wieder kommt es in der Innenstadt oder im Stadtpark zu massiven gewalttätigen Übergriffen/Auseinandersetzungen. Die CDU-Ratsfraktion stellte im Juni zur Stadtratssitzung den Antrag: „Sicherheitskonzept für die Magdeburger Innenstadt“. Darin wird der Oberbürgermeister beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion, dem Ordnungsamt und dem Kriminalpräventiven Beirat ein umfassendes Sicherheitskonzept für die Magdeburger Innenstadt inklusive Rotehornpark zu erarbeiten und dem Stadtrat vorzulegen. Es soll geprüft werden, auf welchen Straßen und Plätzen in Magdeburg die Videoüberwachung ausgeweitet und Waffenverbotszonen eingerichtet werden können. Vor diesem Hintergrund soll dargelegt werden, wie eine Kontrolldichte und eine polizeiliche Präsenz erhöht und inwieweit technische Möglichkeiten hierzu unterstützend eingesetzt werden können. Der Antrag wurde in die zuständigen Ausschüsse zur weiteren Beratung überwiesen.

Ratsfraktion

Motiviert in den Wahlkampf



Der Bundestagswahlkampf geht in die entscheidende Phase. Dazu gehört natürlich auch das traditionelle Plakatieren in Magdeburg und Umgebung mit Tino Sorge, der als direkt gewählter CDU-Bundestagsabgeordneter seit 2013 nun zum dritten Mal antritt. Den Auftakt machten schon vor Wochen die Unterstützer der Jungen Union in der Magdeburger Innenstadt, weitere Aktionen folgten.

„In diesen Wochen müssen wir als CDU besonders sichtbar sein“, so Sorge. Er ist dankbar für die Unterstützung aus der Partei: „Wir alle spüren: Die Leute haben Lust auf Wahlkampf. Woche für Woche melden sich neue Helfer und Freiwillige. Der Rückhalt ist enorm, ich freue mich sehr über den Zuspruch.“ Auch den einzelnen CDU-Ortsverbänden stattete Sorge Besuche ab, berichtete zu anstehenden Wahlkampfterminen und geplanten Aktionen. Die Stimmung ist gut, das Ziel klar: Das CDU-Direktmandat für den Wahlkreis 69 auch ein drittes Mal sichern.

SED-Opferbeauftragte zu Gast in Magdeburg

Auch 31 Jahre nach dem Fall der Mauer ist die Erinnerung an das mit der SED verbundene Unrecht präsent. Zeitzeugen berichten eindrücklich von Schikanen im Alltag oder Drangsalierungen, denen sie in der Untersuchungshaft ausgesetzt waren. Zugleich treibt noch viele Menschen die Frage um, in welchen Bereichen die Aufarbeitung und Dokumentation des SED-Unrechts erfolgreich war und wo noch nachgearbeitet werden muss.

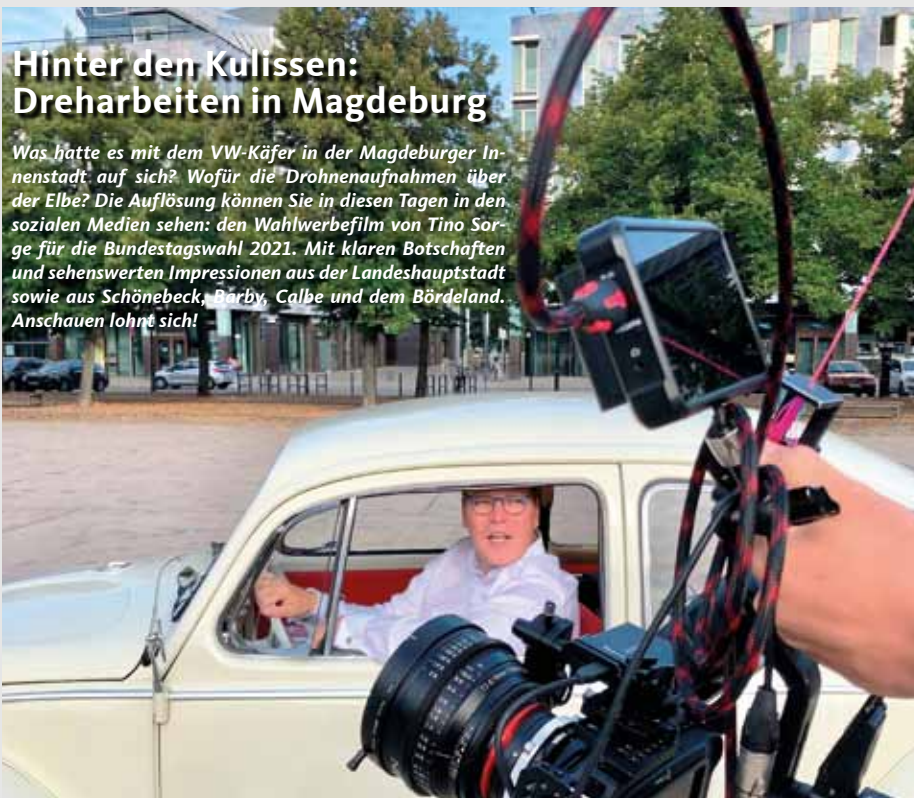
Vor diesem Hintergrund war die neu gewählte Bundesbeauftragte für die Opfer der SED-Diktatur, Evelyn Zupke, zu Besuch in Magdeburg. Sie folgte damit einer Einladung von Tino Sorge zum Gespräch mit Opferverbänden und Zeitzeugen. In der Gedenkstätte für die Opfer politischer Gewalt drehten sich die Gespräche unter anderem um Opferrenten und eine angemessene Erinnerungskultur. Viele Bürger waren der Einladung in der Presse gefolgt. Sorge bedankte sich bei Evelyn Zupke: „Ihr Besuch so kurz nach Amtsantritt war eine schöne Geste, gerade für all jene, die das Unrecht in der DDR noch bewusst und am eigenen Leibe erleben mussten. Wir werden die Erinnerung immer wachhalten.“



Evelyn Zupke und Tino Sorge in der Gedenkstätte für die Opfer politischer Gewalt.

Hinter den Kulissen: Dreharbeiten in Magdeburg

Was hätte es mit dem VW-Käfer in der Magdeburger Innenstadt auf sich? Wofür die Drohnenaufnahmen über der Elbe? Die Auflösung können Sie in diesen Tagen in den sozialen Medien sehen: den Wahlwerbefilm von Tino Sorge für die Bundestagswahl 2021. Mit klaren Botschaften und sehenswerten Impressionen aus der Landeshauptstadt sowie aus Schönebeck, Barby, Calbe und dem Bördeland. Anschauen lohnt sich!



Wenn Sie Tino Sorge im Bundestagswahlkampf unterstützen möchten oder Interessierte kennen: Melden Sie sich gern!

Gesucht werden Freiwillige, die beispielsweise am Wahlkampfstand Präsenz zeigen oder beim Plakatieren helfen. Natürlich sind auch Veranstaltungstipps immer willkommen. Eine formlose Mail, Nachricht über einen der Social Media-Kanäle oder ein Anruf genügen. Übrigens: Alle Helferinnen und Helfer sind zur Wahlparty am 26. September eingeladen.

Weitere Informationen:

 Facebook:
Tino Sorge, MdB

 Twitter:
@TinoSorge

 Instagram:
@tinosorge



Mit Mut und Zuversicht in die Zukunft

Liebe Wählerinnen, liebe Wähler, seit 2013 bin ich Ihr Bundestagsabgeordneter. Für Sie, die Bürgerinnen und Bürger in Magdeburg, Schönebeck, Calbe, Barby und im Bördeland, mache ich mich in Berlin stark.

Bis heute bin ich stolz, demütig und dankbar, dass die Wählerinnen und Wähler mir ihr Vertrauen geschenkt haben, und dass ich seit der Wahl 2013 unsere Heimat im Deutschen Bundestag als Ihr Abgeordneter vertreten darf. Ich kann mir keinen schöneren Beruf vorstellen.

In den letzten Jahren haben wir Vieles geschafft. Von der Finanzkrise über die Migrationskrise bis zur Coronakrise haben wir als CDU das Land durch unruhiges Fahrwasser gesteuert. Das war gewiss nicht immer leicht. Doch ich bin froh, dass ich Vieles davon als Bundestagsabgeordneter unmittelbar anstoßen und vorantreiben konnte. Da denke ich an Millionengelder an Bundesmitteln, die in den letzten Jahren an unser Gesundheitswesen, Kitas, Museen, Denkmäler, Kirchen, Vereine und viele andere Einrichtungen geflossen sind. Unser Gemeinwesen ist dadurch vielerorts aufgeblüht.

Ich denke aber auch an die milliarden-schweren Corona-Hilfspakete, die mir aus meiner Arbeit im Parlament in besonderer Erinnerung bleiben werden: Mit historisch nie dagewesenen Hilfspaketen haben wir im Bundestag hunderte Milliarden Euro in Bewegung setzen können. Unsere Spielräume im Bundeshaushalt waren groß genug, um der lokalen Wirtschaft, dem Mittelstand, der Kultur- und Vereinslandschaft unter die Arme zu greifen. Als Mitglied im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages bin ich stolz, daran gesetzgeberisch mitgewirkt zu haben. Zahlreichen heimischen Unternehmen und Einrichtungen konnte so geholfen werden. Andere benötigen nach wie vor Hilfe, und auch für sie werde ich mich in Berlin und im Wahlkreis einsetzen.

Unser Gesundheitswesen haben wir vor dem Kollaps bewahrt. So haben wir im Bundestag das Krankenhaus-Zukunfts-Gesetz beschlossen und 3 Milliarden Euro bereitgestellt, damit unsere Kliniken endlich modernisiert werden. Auch für die Arztpraxen und Apotheken, die Pflegeheime und Sanitätshäuser haben wir vieles verbessert. In den letzten Jahren habe ich mich im Gesundheitsausschuss kontinuierlich dafür stark gemacht, dass diese Säulen unserer Versorgung gestärkt werden. Mit mehr Geld, mit mehr Personal, mit weniger Bürokratie für alle. Und daran arbeite ich weiter.

Seit der nun endenden Legislaturperiode bin ich Mitglied im Vorstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und kann an vorderster Stelle Politik für Sie mitgestalten. Als Gesundheits- und Wirtschaftspolitiker bin ich zudem Mitglied im Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, auch dort gehöre ich seit 2017 dem Vorstand an. Wir wissen nicht erst seit Corona: Der Mittelstand ist die Herzkammer, der Motor unserer regionalen Wirtschaft. Hier entstehen deutsche Innovationen. Hier wachsen Fachkräfte heran. Und hier gibt es sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze. Umso mehr habe ich mich gefreut, dass ich 2019 auch zum Vorsitzenden der Mittelstandsunion Magdeburg gewählt wurde.

Mein Versprechen an Sie: Auch in Zukunft werde ich mich dafür einsetzen, dass wir in unserer Region wirtschaftliche Stabilität, sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze und innovative Unternehmen haben. Denn mit einer robusten, wettbewerbsfähigen Wirtschaft steht und fällt unser Wohlstand. Und mit diesem Wohlstand ist auch unser gesellschaftliches Klima untrennbar verbunden.

Die nächsten Monate und Jahre werden entscheidend dafür sein, wie gestärkt unsere Heimat an der Elbe und Saale in die Zukunft gehen wird. Dabei bin ich fest entschlossen, Ihrer Stimme in Berlin weiterhin Gehör zu verschaffen. Es ist die Zeit für Beständigkeit und für Kontinuität unserer erfolgreichen Arbeit. Dafür stehe ich.

Zusammen haben wir in den letzten Jahren viel erreicht, es gibt aber noch eine Menge zu tun: Denn unsere Heimat soll weiter wachsen. Mir ist wichtig:

- dass Mittelstand und Handwerk gestärkt aus der Pandemie kommen und sich weiter entwickeln
- dass unsere Bildungslandschaft neue Impulse bekommt und digitale Bildung vorangetrieben wird
- dass wir Familien und Kinder mit aller Kraft unterstützen und entlasten
- dass unser Gesundheitswesen so gut



und schlagkräftig bleibt, dass sich auch im Alter niemand Sorgen machen muss

● dass wir internationaler Leuchtturm im Bereich von Wissenschaft und Forschung werden und Wirtschaft mit Wissenschaft besser vernetzen

● dass wir den Breitbandausbau gerade im ländlichen Raum vorantreiben
Genau so bleiben Sicherheit und Zuwanderung drängende Themen, denen wir uns stellen müssen; nicht zuletzt auch Fragen der Mobilität, der Infrastruktur und Digitalisierung.

Liebe Wählerinnen und Wähler, ich möchte, dass wir mit Mut und Zuversicht in die Zukunft blicken. Ich möchte, dass wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Heimat wieder festigen. Und ich möchte, dass wir gemeinsam dafür sorgen, dass wir kommenden Generationen ein lebenswertes Deutschland hinterlassen, in dem es den Menschen gut geht.

Wir alle, die Menschen in Magdeburg, Schönebeck, Calbe, Barby und der Gemeinde Bördeland, haben große Aufgaben vor uns. Ich würde mich freuen, diese gemeinsam mit Ihnen in Angriff zu nehmen. Dafür bitte ich Sie um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme am 26. September.

165 T. 9.

Ein Tag voller wichtiger Entscheidungen

Am 8. Oktober wird die Gesamtmitgliederversammlung der CDU Magdeburg unter der Einhaltung der aktuellen Hygiene- und Schutzbedingungen durchgeführt werden. An diesem Tage werden gleich mehrere wichtige Personalentscheidungen anstehen. Zum einen wollen wir diejenige Person bestimmen, die sich bei den Wahlen um das Amt der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters um die Nachfolge des aktuellen Amtsinhabers bewerben wird. Voraussichtlich wird diese im April 2022 stattfinden. Für uns als CDU, die bei allen Wahlen der vergangenen Jahre das beste Parteienergebnis hatte, außer bei den OB-Wahlen, ist es unser Anspruch, hier diesmal ähnlich erfolgreich zu sein. Unsere Stadt und die Menschen, die hier leben, stehen vor unterschiedlichsten Herausforderungen. Als Spitze der Stadtverwaltung und das Gesicht der Landeshauptstadt nach außen, prägt die Persönlichkeit durch ihr kommunalpolitisches Handeln maßgeblich die Stadtentwicklung mit. Dabei ist eine gute Zusammenarbeit mit dem Magdeburger Stadtrat unabdingbar, auch wenn dies in seiner aktuellen Zusammensetzung kein einfaches Unterfangen ist.

Zum zweiten wollen wir über die Zusammensetzung des Kreisvorstandes der CDU Magdeburg abstimmen. Pandemiebedingt erfolgt dies ein Jahr später als ursprünglich geplant. Als oberstes Gremium der CDU der Landeshauptstadt hat dieser die unterschiedlichsten Aufgaben. Dazu gehört die Sicherstellung der Kommunikation zwischen allen Ebenen der Partei und deren Gliederungen, die Gewährleistung der inneren Organisation, bis hin zur Durchführung von Wahlkämpfen. Als Kreisvorsitzender hatte ich die Ehre, hier Verantwortung zu übernehmen. Auch wenn sicher nicht alles immer hundertprozentig den Wünschen aller Beteiligten entspricht, so kann man doch eine grundsätzlich positive Bilanz über die zu Ende gehende Wahlperiode des Kreisvorstandes ziehen. Es wäre mir Auftrag und ein Privileg zugleich, hier auch weiter in Verantwortung stehen zu dürfen, um gemeinsam mit dem dann neu gewählten Kreisvorstand und allen Mitgliedern der CDU Magdeburg an der Verwirklichung unserer politischen Ziele zu arbeiten.

Die entsprechende Einladung wird Ihnen zeitgerecht zugehen. Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor.

Tobias Krull

60. Jahrestag des Mauerbaus

Vor rund 60 Jahren, am 13. August 1961, begann der Bau der Berliner Mauer. Sie ist der bekannteste Ausdruck des DDR-Grenzregimes. Zu diesem gehören nicht nur menschenverachtende technische Grenzsicherungen, wie Mauer, Stacheldraht und Todesstreifen, sondern auch Zwangsumsiedlungen von vermeintlich unzuverlässigen Personen aus der Grenzregion, wie zum Beispiel mit dem zynischen Titel „Operation Ungeziefer“. Was für ein Armutszeugnis für einen Staat, wenn er seine Bürger nur durch eine solche Grenzsicherung davon abhalten kann, das Land zu verlassen.

Die friedliche Revolution von 1989/1990 hat diese Grenze mit zum Einsturz gebracht. Die deutsche Teilung ist heute nur noch Teil der (Familien-) Geschichte, und das ist gut so. Als Union haben wir die deutsche Einheit, wie auch die europäische Idee, nie aus den Augen verloren.

Tobias Krull



1250 Euro Spenden für Hochwasseropfer

Bei der Sitzung des CDU-Ortsverbandes Mitte im Juli wurden auch die Hochwasserereignisse in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz thematisiert. Nicht zuletzt aus den Hochwassern in den Jahren 2002 und 2013 in Magdeburg gibt es hier ein Bewusstsein dafür. Im Nachgang ergriffen die Ortsverbandsmitglieder Dr. Michael Lehmann, Tino Kanicke, Henrik Webel und Andreas Schoensee die Initiative und starteten einen Spendenaufruf. Auf Grund persönlicher Kontakte wurde konkret für die Betroffenen im Dorf Odendorf (NRW) gesammelt. Die dortige katholische Gemeinde konnte 1250 Euro Spenden von Mitgliedern und Freunden der CDU Magdeburg als Hilfe für die Betroffenen verzeichnen. Für jede Spende möchte ich im Namen des Kreisverbandes Magdeburg ein großes Dankschön aussprechen. So wie wir bei der Bewältigung der Hochwasserfolgen Hilfe aus ganz Deutschland hatten, konnten wir auch ein Zeichen christlicher Nächstenliebe setzen.

Tobias Krull

Anerkennung für soziales Engagement



Am 10. Juli war es so weit: der Verein Schwerstkranker Kinder und ihrer Eltern e.V. erhielt den Adelheid-Preis der Landeshauptstadt. Stellvertretend für den Verein nahm dessen Vorsitzende Elke Schirmer-Firl die Ehrung in der Johanniskirche, im Rahmen einer würdigen Veranstaltung, entgegen.

Seit vielen Jahren unterstützen Gliederungen der CDU Magdeburg sowie einzelne Mitglieder der CDU die wichtige Arbeit des Vereins. So sammelte in der Vergangenheit die Junge Union in Zusammenarbeit mit Magdeburger Gastro Konzept Spenden für den Verein, genauso wie der Ortsverband Mitte. Aber auch Bürgermeister Klaus Zimmermann bat aus Anlass seines Geburtstages um Spenden für den Verein. Mehr zur Vereinsarbeit bei der Unterstützung von Kindern und Familien in schwierigen Zeiten findet man auf der Homepage unter www.kinderkleeblatt.de.

Tobias Krull

*Matthias Boxhorn und Klaus Zimmermann mit Elke Schirmer-Firl nach der feierlichen Preisverleihung.
Foto: Jana Lesniak*

Gedenken an den Militärischen Widerstand



Gedenkveranstaltung in Erinnerung an den militärischen Widerstand vom 20. Juli 1944.

Foto: Sabrina Schwarzbach-Tölpe

Zum 77. Jahrestag des gescheiterten militärischen Widerstandes vom 20. Juli 1944 veranstaltete das Landeskommmando Sachsen-Anhalt eine Gedenkzeremonie in Magdeburg. Wie in den Vorjahren fand diese an der Gedenkstele für den gebürtigen Magdeburger und Mitverschwörer Henning von Tresckow statt.

Nach der Begrüßung durch den Kommandeur des Landeskommandos Sachsen-Anhalt, Oberst Bernd Albers, hielt die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Birgit Neumann-Becker die Gedenkrede. Das Grußwort des Magdeburger Bürgermeisters Klaus Zimmermann sowie das geistliche Wort des Oberkirchenrates Albrecht Steinhäuser ergänzten das Programm. An

der anschließenden Kranzniederlegung nahmen unter anderem die Landtagsvizepräsidentin Anne-Marie Keding MdL, die Innenstaatssekretärin Anne Poggemann sowie der Landesvorsitzende des Volksbundes Dieter Steinecke teil.

Wir sollten nicht so vermessen sein, die damalige Situation allein mit dem heutigen Wissen und moralischen Maßstäben zu beurteilen. Die Frauen und Männer, die Widerstand gegen die NS-Diktatur leisteten, taten dies nicht nur unter dem Eindruck unmittelbarer Gefahr für sich selbst, sondern auch ihre Familien, Freunde usw. waren stark gefährdet. Daher verdient jegliche Form des Widerstandes Respekt und Würdigung.

Tobias Krull

OV Olvenstedt bedankt sich bei den Wählern



Der CDU-Ortsverband Olvenstedt verteilte am Samstag, den 3. Juli 2021 am Olvenstedter Scheid kleine Brötchen-Tüten der Bäckerei Otto an die Bürger. Hiermit wollten wir den Bürgern für die große und erfolgreiche Unterstützung bei der Landtagswahl am 6. Juni 2021 im Namen der CDU Magdeburg herzlich danken – und das geht ja besonders

gut mit schmackhaften heimischen Produkten. Die Bürger waren erfreut und auch teilweise positiv überrascht, dass eine Partei sich auch nach der Wahl in dieser Form vor Ort präsent zeigt – aber genau das entspricht unserem Selbstverständnis als engagierte CDULER im Wahlkreis Magdeburg-West.

Ortsverband Olvenstedt

Termine

10.09.2021, ab 18.00 Uhr
Bundestagsabgeordneter Tino Sorge
Sommerfest
TC Magdeburg – Tennisverein,
Salzmannstr. 25

24.09.2021, ca. 19.00 Uhr
OV Olvenstedt
Neuwahl Vorstand
voraussichtlich in der Gaststätte
„Zur Hühnerleiter“, Klusweg 5b

02.10.2021, ca. 10:00 – 15:00 Uhr,
CDU-Landesverband Sachsen-Anhalt
Landesparteitag In Leuna

08.10.2021, ca. 16.30 Uhr – 17.30 Uhr
CDU-Kreisverband Magdeburg,
Mitgliedervollversammlung zur
Aufstellung des
Oberbürgermeisterkandidaten der
Landeshauptstadt im Michel Hotel,
Hansapark 2
und anschließend

08.10.2021, ca. 17.30 Uhr – 20.00 Uhr
CDU-Kreisverband Magdeburg,
Kreisparteitag zur Wahl des
Kreisvorstandes
im Michel Hotel, Hansapark 2

Impressum

Herausgeber:
CDU-Kreisverband
39104 Magdeburg, Fürstenwallstr. 17
Tel. 0391 2549812
E-mail: cdu@magdeburg.de

Redaktion:
Wilfried Köhler (V.i.S.d.P.)
Tobias Krull, Rainer Kuhn,
Stefanie Middendorf, Manuel Rupsch,
Dustin Müller
Layout/Satz: Birgit Uebe,
Medien- und Fotografiedesign

Druck: Max Schlutius Magdeburg
GmbH & Co. KG, max-schlutius.de

Auflage: 3000 Exemplare
Erscheinungsweise: viermal jährlich
Namentlich gekennzeichnete Artikel
spiegeln nicht grundsätzlich die
Meinung der Redaktion wider.

Ein Rechtsstaat, auf den Verlass ist

Sicherheit geht uns alle an. Seit 2017 hat der Bundestag die Ausgaben für innere Sicherheit darum deutlich erhöht: „Für den Bundeshaushalt 2021 haben wir im Bundestag 7,5 Milliarden Euro beschlossen“, so Tino Sorge. „Im Vergleich zu 2017 also gut 50 Prozent mehr. Ein deutliches Zeichen dafür, dass die Herausforderungen größer geworden sind und wir als CDU die Innere Sicherheit im Zentrum unserer Politik sehen.“ Dank der aufgestockten Haushaltsmittel können Ausrüstung und Personalsituation der Sicherheitsbehörden deutlich verbessert werden, was sich spürbar auf Sicherheit und Ordnung für die Bürger auswirkt.

Ein Beispiel: Mit dem im Bundestag beschlossenen „Pakt für den Rechtsstaat“ wurde die Justiz personell verstärkt. Bis Ende 2021 werden 2.000 zusätzliche Richter und Staatsanwälte eingestellt. „Das ist entscheidend, um Strafverfahren in Zukunft schneller einzuleiten und rasch abschließen zu können“, so Sorge. Auch bei der Bundespolizei wurden seit 2017 zusätzliche 8.350 Stellen geschaffen. Zudem wurden Sonderausgaben für die Modernisierung der IT und der Einsatzrüstung zur Verfügung gestellt.



Schon 2017 als „Politiker im Praktikum“ nah am Geschehen: „Tino Sorge mit dem damaligen Präsidenten der Polizeidirektion Nord, Andreas Schomaker (links) und Revierleiter Frank Held.

Auch in anderen Bereichen hat die CDU die Instrumente des Rechtsstaates geschärft: Eines der grausamsten Delikte überhaupt ist der Missbrauch von Kindern. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat sich für härtere Strafen und einen lebenslangen Eintrag im Führungszeugnis eingesetzt. „Sexueller Missbrauch von Kindern gilt künftig endlich auch formell als Verbrechen und wird somit mit mindestens einem Jahr Freiheitsstrafe geah-

det. Damit haben wir im Bundestag eine unserer jahrelangen Forderungen umgesetzt“, so Sorge.

Nicht zuletzt wird auch Geldwäsche, gerade auch im Bereich der Banden- und Clankriminalität, entschlossener bekämpft und bestraft; ebenso wie Rechts- und Linksextremismus. „Das Signal ist klar“, so Sorge: „Unser Rechtsstaat ist gut aufgestellt. Und er zeigt Zähne, wenn es nötig ist.“

Mehr Anerkennung für die Bundeswehr



Über 180.000 Soldaten und Soldatinnen der Bundeswehr verteidigen unsere Sicherheit. Sie sind nicht nur in zahlreichen Auslandseinsätzen engagiert, sondern haben auf dem Höhepunkt der Corona-Pandemie auch im Inland tausendfach Gesundheitsämter und Impfzentren unterstützt. Gute Gründe also, um Danke zu sagen und der Bundeswehr auch in der Öffentlichkeit Respekt zu zollen. Ein zusätzliches Zeichen der Wertschätzung steht den Männern und Frauen in Uniform seit 2020 zu: das kostenfreie Bahnfahren.

Für Tino Sorge, der seinen Grundwehrdienst in Koblenz leistete, ein „lange überfälliges Signal. Es geht um Anerkennung und Dank für die, die im Ernstfall ihren Kopf hinhalten. Vor allem können wir stolz sein auf unsere Bundeswehr. Sie ist eine Parlamentsarmee, eng mit der Zivilgesellschaft verbunden. Sie muss sich gewiss nicht verstecken.“ Auf den Fernverkehrsstrecken und auf mehr als 90 Prozent der Verbindungen im Nahverkehr haben Soldatinnen und Soldaten nun freie Fahrt.

Bei einem Besuch des Bundeswehr-Landeskommandos Sachsen-Anhalt: Tino Sorge mit Staatssekretär Thomas Silberhorn und dem organisatorischen Leiter des Impfzentrums Magdeburg, Matthias Boxhorn.

Spielplätze vor Ort: Aktiv aufwachsen

Zur Einweihung des neuen Kinderspielplatzes „Ringheiligtum 2.0“ besuchte Tino Sorge kürzlich den Ort Pömmelte in der Einheitsgemeinde Barby. Ein freudiger Anlass, zumal im letzten Jahr Corona-bedingt zahlreiche Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder entfallen waren. „Gerade im Lockdown haben viele Eltern erlebt, wie wichtig Bewegung, Aktivität und Abwechslung für unsere Kinder sind“, so Sorge, der auch Gesundheitspolitiker im Bundestag ist. „Unabhängig von der sozialen Herkunft sollte jedes Kind die Möglichkeit haben, freie Nachmittage auf dem Spielplatz und an der frischen Luft zu verbringen.“

Als einziger Ort der Einheitsgemeinde Barby verfügte Pömmelte bis zuletzt über keinen eigenen Kinderspielplatz. Bürgerinnen und Bürger vor Ort, aber auch regionale Unternehmen, hatten sich daher mit Spenden an den Baukosten von rund 40.000 Euro beteiligt. „Ein großer Erfolg“, so Sorge. „Hier sieht man: Wenn die Men-



schen vor Ort gemeinsam anpacken, können sie Großes bewirken. Ein tolles Beispiel für den sozialen Zusammenhalt und ein gutes Signal für unsere Kinder.“

Entlastungen für Familien

Nicht erst durch Corona ist die gezielte Unterstützung von Familien in den Fokus der Politik gerückt. Mit einem breiten Paket von Maßnahmen hat der Bundestag in den vergangenen Jahren Erleichterungen für Familien auf den Weg gebracht, wie Tino Sorge rückblickend berichtet: „In Berlin haben wir ganz konkret darauf geschaut, wie wir Eltern und Kinder unterstützen und das Familienglück befördern können. Denn klar ist: Jede finanzielle und/oder zeitliche Ersparnis kommt der Familie zugute.“

Ein praktisches Beispiel: Der Antrag auf Elterngeld und Kindergeld, der in den ersten Tagen nach der Geburt bald auch digital und somit ohne Behördengang erfolgen kann. „Zudem haben wir das Kindergeld erhöht und den Kinderfreibetrag angehoben“, so Sorge weiter. „Konkret heißt das: Seit dem 1. Januar erhalten Familien für das erste und zweite Kind 219 Euro Kindergeld statt vorher 204 Euro.“

Johanniter: Zu Besuch bei Rettern in der Not

Die Johanniter-Unfall-Hilfe betreibt am Klinikum Magdeburg eine Rettungswache. Als Bundestagsabgeordneter vor Ort besuchte Tino Sorge sie im Rahmen seiner Sommertour und kam mit Rettungssanitätern und Notärzten ins Gespräch. „Mir ist wichtig, dass unsere Rettungskräfte für den Fall der Fälle gut aufgestellt sind“, so Sorge. „Dazu gehören gut ausgebildete Kollegen, Dienstpläne, die mit dem Familienleben vereinbar sind und die bestmögliche Ausrüstung.“

In Magdeburg-Olvenstedt haben die Johanniter mehrere Rettungswagen der modernsten Generation stationiert, zudem befindet sich in unmittelbarer Nähe ein Hubschrauberlandeplatz der DRF



Luftrettung. Tino Sorge bedankte sich bei den Johannitern für ihr Engagement. „Ob als Betreiber von Impfzentren oder durch

eigene Test-Angebote: Gerade in der Corona-Krise haben die Johanniter einen großen Beitrag geleistet.“

Hightech-Medizin „made in Magdeburg“



Am Forschungscampus „STIMULATE“ entsteht die Medizin von morgen: Im Magdeburger Wissenschaftshafen arbeiten führende Experten der Otto-von-Guericke-Universität gemeinsam mit Unternehmen aus dem Gesundheitsbereich an Hightech für das Gesundheitswesen, darunter modernste MRT- und CT-Geräte für die Bildgebung. Beispielsweise wurde hier das erste MRT-Gerät entwickelt, das speziell bei Kleinkindern zum Einsatz kommt und bei der möglichst frühen Diagnose von Erkrankungen hilft.

Über die faszinierenden Chancen solch neuer Methoden für die Medizin

der Zukunft tauschte sich Magdeburgs Bundestagsabgeordneter Tino Sorge mit dem Vorstand des Campus, Professor Georg Rose, aus. Ein besonderer Erfolg ist die in Berlin beschlossene Förderung des Zentrums mit Bundesmitteln: „Wir fördern diesen innovativen Campus von 2020 bis 2025 mit 10 Millionen Euro des Bildungs- und Forschungsministeriums – zusätzlich zu den 10 Millionen, die in den Vorjahren schon geflossen sind“, so Sorge, der seit 2013 im Gesundheitsausschuss des Bundestages sitzt. „Dafür hatte ich in Berlin nachdrücklich geworben, denn medizinischer Fortschritt kommt uns allen zu Gute.“

Landestag der Jungen Union Sachsen-Anhalt

Am 15. Mai fand der 30. Landestag der Jungen Union Sachsen-Anhalt statt. Diesmal in überwiegend digitaler Form.

Neben der Neuwahl des Landesvorstandes wurde auch der Leitantrag „Zukunftsideen für ein starkes Sachsen-Anhalt“ beschlossen. Das Magdeburger JU-Mitglied und Beisitzerin im CDU-Bundesvorstand Anna Kreye wurde in ihrem Amt als Landesvorsitzende der Jungen Union Sachsen-Anhalt für zwei weitere Jahre bestätigt. Ebenso der Magdeburger JU-Kreisvorsitzende Frank Stiele in seinem Amt als Beisitzer im JU-Landesvorstand. Daneben wurde Dustin Müller aus Magdeburg als Rechnungsprüfer gewählt.

Allen Gewählten herzlichen Glückwunsch und die besten Wünsche für die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen. Mehr Informationen über die größte politische Jugendorganisation in unserem Bundesland unter www.julsa.de.



Anna Kreye

Foto: Gottfried Schwarz

Steinforth führt OV Diesdorf/Lindenweiler



Daniel Eichelbaum, Anne-Marie Keding MdL, Sabine Kusig, Karsten Urbainczyk, Ulf Steinforth und Peter Boike (v.l.n.r.). Es fehlt Bernd Früchtnicht.

Bei den Vorstandswahlen am 1. Juli 2021 bestimmten die anwesenden Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Diesdorf/Lindenweiler den 53jährigen Magdeburger Unternehmer und Sportmanager Ulf Steinforth (2.v.r.) einstimmig zu ihrem neuen Vorsitzenden. Ihm zur Seite steht als Stellvertreter Bernd Früchtnicht. Zum Mitgliederbeauftragten wurde Daniel Eichelbaum gewählt. Mit der Beisitzerin Sabine Kusig und den Beisitzern Peter Boike und Karsten Urbainczyk wird der Vorstand vervollständigt.

Die Neuwahl des Vorstandes war notwendig geworden, nachdem die bisherige Vorsitzende und ihr Stellvertreter aus persönlichen Gründen nicht mehr für diese

Funktionen zur Verfügung standen.

„Mein Ziel ist es, die Sichtbarkeit der CDU vor Ort zu stärken. Dabei verstehe ich Arbeit in der CDU auch immer als Mannschaftsleistung“, so der frischgewählte Ortsverbandsvorsitzende Ulf Steinforth. Bereits die ersten Aktivitäten des Ortsverbandes nach der Neuwahl machen deutlich, dass dieser Anspruch auch mit Leben erfüllt wird.

Als Gesprächspartner vor Ort standen auch die Landtagsabgeordnete Anne-Marie Keding sowie der Kreisvorsitzende Tobias Krull MdL zur Verfügung. Beide sicherten die volle Unterstützung für die Arbeit des Ortsverbandes zu.

Redaktion



Unter dem Motto „Solidarität ist Zukunft“ führte der DGB am **Internationalen Tag der Arbeit**, dem 1. Mai, bundesweit Veranstaltungen durch. Darunter auch in Magdeburg auf dem Alten Markt. Hauptrednerin war dort die stellv. DGB-Bundesvorsitzende Elke Hannack. Sie ist auch Mitglied in den Bundesvorständen der CDU und der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA). Vor Ort waren mehrere Mitglieder von CDU und

CDA. Darunter der CDA-Landesvorsitzende Stadtrat Wigbert Schwenke, der CDU-Kreisvorsitzende und sozialpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Tobias Krull MdL sowie der CDA-Kreisvorsitzende Vincent Schwenke. Als CDU verstehen wir uns ausdrücklich als Volkspartei, die die Arbeitnehmerinteressen genauso im Blick hat wie die Wünsche aus den Reihen der Wirtschaft.

Redaktion

Mit Kraft aus der Krise: Bundesförderung für den Moritzhof

40.000 Euro – diese Summe hat das Magdeburger Kulturzentrum Moritzhof im Rahmen der Bundesförderung für die Kulturszene erhalten. Die als „Sonder-Applaus“ titulierte Auszeichnung wurde dem Moritzhof im Juni von der Staatsministerin für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters MdB, angekündigt. Die Prämie ist für die Programmplanung unabhängiger Spielstätten bestimmt und belohnt die Programm-macher hinter den engagiertesten Livemusikclubs und Programmreihen mit einem

Preisgeld von insgesamt 2,67 Millionen Euro. Damit handelt es sich um einen der höchstdotierten Kulturpreise des Bundes.

Unmittelbar zuvor hatte sich Prof. Grütters auf Einladung von Tino Sorge noch mit Vertretern der Kulturlandschaft Magdeburgs per Videokonferenz ausgetauscht. „Ich freue mich sehr über diese weiteren Mittel des Bundes für die Kulturszene unserer Heimat“, so Sorge. „Sie fördern damit zusätzlich den lang ersehnten Neustart unserer Kultur nach Monaten der pande-

miebedingten Schließungen.“ Ähnlich zuversichtlich äußerte sich Staatsministerin Monika Grütters: „Es ist ein großer Erfolg, dass wir hier helfen konnten. Die Gelder waren dringend nötig, um die Belastungen der Pandemie abzufedern. Am Beispiel des Moritzhofs zeigt sich: Berlin und Magdeburg haben gut zusammengearbeitet, um die Kultur in der Corona-Zeit spürbar zu unterstützen. Jetzt gilt es, nach vorne zu schauen und der Kulturlandschaft weiter unter die Arme zu greifen.“

Sommer für unsere Kultur

Ein echter Lichtblick war der Sommer, in dem zahlreiche Theater, Clubs, Kulturzentren und Veranstaltungsorte in unserer Region wieder zu verschiedensten Anlässen einladen konnten. Vor diesem Hintergrund traf sich der Bundestagsabgeordnete Tino Sorge im Sommer mit dem Geschäftsführer der Festung Mark, Christian Szibor. Dort fanden zuletzt endlich wieder Events, Festivals, Konzerte und andere Veranstaltungen statt. „Entscheidend in den letzten Monaten war der Austausch zwischen Kultur und Politik“, so Sorge. So konnten in Berlin Corona-Hilfen organisiert und in Magdeburg die ersten Öffnungen vorbereitet werden. Dazu stand Sorge kontinuierlich mit dem „Netzwerk freie Kultur“ im Kontakt, das Künstler und Kulturschaffende in der Region vertritt.

Sorge hatte im Bundestag früh gefordert, bei den Corona-Maßnahmen die Kollateralschäden für die Kulturlandschaft nicht außer Acht zu lassen. „Es war vollkommen richtig, dass wir Öffnungen ermöglicht haben, flankiert durch Testen und Impfen“. Schließlich verfügten zahlreiche



Endlich öffnet die Kultur wieder ihre Tore: Tino Sorge mit dem Geschäftsführer der Festung Mark, Christian Szibor.

Einrichtungen über erprobte Hygienekonzepte. Zugleich griff der Bundestag der krisengeschüttelten Kulturszene auch finanziell unter die Arme: Mit zwei sogenannten „Kulturmilliarden“ konnten vielerorts Engpässe überbrückt und Einnahmenschwünge wenigstens teilweise ausgeglichen werden.

Über das Programm „Kultursommer 2021“ der Kulturstiftung des Bundes erhielten auch Kulturschaffende aus Mag-

deburg und dem Salzlandkreis Unterstützung, wie Sorge berichtet: „Das Projekt ‚Auf die Plätze!‘ und der ‚Kultursommer 2021 des Salzlandkreises‘ konnten dadurch direkt mit Bundesmitteln gefördert werden.“ Er vernimmt insgesamt vorsichtig hoffnungsvolle Signale aus einer Branche, die zuletzt harte Einschnitte zu verkraften hatte – „Wir werden sie nicht im Stich lassen.“

Für ein Jahr in die USA



Der Traum vom Auslandsjahr – für die Schülerin Johanna Balke vom Hegel-Gymnasium in Magdeburg geht er demnächst in Erfüllung. Dank der Nominierung durch den Bundestagsabgeordneten Tino Sorge wird sie am Parlamentarischen Patenschafts-Programm (PPP) teilnehmen: einem Vollstipendium des Deutschen Bundestages und des US-Kongresses, das seit 1983 jedes Jahr Jugendlichen aus den USA und Deutschland ein Schuljahr im jeweils anderen Land ermöglicht.

Die Teilnehmer bekommen für ihre Austauschzeit einen Paten aus dem Bundestag zur Seite gestellt. „Der Blick ins Ausland weitet den Horizont, gerade in jungen Jahren“, so Tino Sorge, der Johanna das Auslandsjahr ermöglichte. „Als Schüler und als Student durfte ich selbst längere Zeiten im Ausland verbringen und habe es genossen, neben einer neuen Sprache auch eine neue Kultur kennenzulernen.“ „Ich freue mich auf Johannas Erfahrungsberichte“, so Sorge.

Im Alter gut umsorgt

Oft verschwiegen wird das Schicksal von Menschen mit Demenz. Wer mit zunehmendem Alter an Gedächtnisschwäche oder Orientierungsverlust leidet, verliert leider auch die Fähigkeit, sicher am öffentlichen Leben teilzuhaben. Das Vitanas Demenz-Centrum am Schleinufer in Magdeburg hat sich darauf spezialisiert, genau diese Menschen bestmöglich zu pflegen. Tino Sorge stattete als CDU-Bundestagsabgeordneter und Gesundheitspolitiker der Einrichtung im Sommer einen Besuch ab. Mittlerweile eine jahrelange Tradition: Ob Promi-Kegeln oder Plätzchenbacken zur Weihnachtszeit, der Kontakt zu Pflegeeinrichtungen ist ihm wichtig.

Bei seinem Rundgang kam er mit Centrunsleiter Heiko Nötzold, Pflegekräften und Bewohnern der Einrichtung ins Gespräch. „Die Stimmung hier ist gut“, so Sorge. „Man merkt, dass die Menschen hier in guten Händen sind.“ Politisch



macht sich Sorge seit langem für eine bessere Situation in der Altenpflege stark: „Wir brauchen mehr Personal und eine angemessene Vergütung für die Pflegekräfte, die sich mit Herzblut um Senioren

kümmern.“ Zugleich setzt er sich dafür ein, dass die Kosten für Bewohner und Angehörige nicht immer weiter steigen. „Denn Pflege muss für jedermann bezahlbar bleiben.“

Zu Besuch beim „Google von Magdeburg“



Im Gespräch mit Geschäftsführer Matthias Weber bei Hasomed.

Mitten in Magdeburg wird modernste Software entwickelt, die in ganz Deutschland zum Einsatz kommt – beispielsweise in den Praxis-Computern von Psychotherapeuten oder in der neurologischen Reha. Das Familienunternehmen Hasomed, seit 1991 in

diesem Bereich tätig, steht zudem für eine Generation regionaler Unternehmen, die besonderen Wert auf ein attraktives Arbeitsumfeld legt. Nicht nur Volleyballfeld und Grillplatz, sondern großzügige Kanten und Cafeterien, aber auch eine gemüt-

liche Lounge für Pausen stehen bereit.

Der Erfolg des Unternehmens bleibt nicht unbemerkt: Auf Einladung von Tino Sorge besuchten auch schon Gesundheitsminister Jens Spahn und der Chef der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ralph Brinkhaus, das Unternehmen. Kürzlich erst weihte Hasomed einen neu errichteten Erweiterungsbau ein. Mit Geschäftsführer Matthias Weber traf sich Magdeburgs Bundestagsabgeordneter Tino Sorge im Sommer und sagt: „Inzwischen sind hier rund 150 Mitarbeiter in sicheren Jobs angestellt. Und es ist gut, dass sie sich hier räumlich in modernen Strukturen bewegen können.“ Für Sorge ist das Zeitalter der starren acht Stunden am Schreibtisch vorbei: „Manchmal entsteht die entscheidende Idee nicht am Schreibtisch, sondern beim Sport oder eben auf dem Sofa. Attraktive Arbeitsplätze sind längst ein Standortfaktor geworden.“

Wirtschaft mit Tradition

Die Wirtschaft in Magdeburg und dem Umland ist so vielfältig wie die Menschen. Nicht nur Dienstleistungssektor und Handel sind in der Region stark vertreten, sondern auch Industrie und Handwerk. Im Ortsteil Tornitz der Elbstadt Barby findet sich ein Betrieb, der mit dem Stahl- und Metallbau eine der traditionsreichsten Branchen vertritt.

2019 feierte die Henschel Stahlbau GmbH & Co. KG stolz ihr hundertstes Jubiläum. Mit ihren Produkten ist sie prä-senter als erwartet: Von den allermeisten

Menschen unbemerkt, produziert das Unternehmen die Überdachungen für Einkaufswagen, die sich am Eingangsbereich von Supermärkten finden. Für Tino Sorge, der den Betrieb kürzlich besuchte, eine faszinierende Geschichte: „Abertausende Supermarkt-Kunden in ganz Deutschland stellen ihre Einkaufswagen am Parkplatz unter ein Dach, das hier in Tornitz hergestellt wurde. Daran sieht man: Die Wertschöpfung unserer Unternehmen wirkt, oft unbemerkt, aber weit über unsere Region hinaus.“

weiter auf Seite 15



Auch Landmaschinen, Behälter oder Baumaterial produziert der Betrieb für Kunden in ganz Europa.

Sorge ist Vorsitzender der Mittelstandsunion in Magdeburg, zudem auch Vorstandsmitglied im Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Dort setzt er sich regelmäßig dafür ein, dass Mittelständler in unserer Region bessere Rahmenbedingungen erhalten: „Für viele kleine und mittelständischen Betriebe war Corona eine harte Belastungsprobe. Viele Unternehmen brauchen auch jetzt noch Unterstützung, um wieder durchzustarten.“ Er kündigte an: „Wir werden die

Corona-Hilfen nötigenfalls auch verlängern, um Existenzen und Arbeitsplätze zu sichern.“



Tino Sorge und Eckhard Henschel am geographischen Mittelpunkt Sachsen-Anhalts in Tornitz.

Vereinskultur: Ehrenamt und sozialer Zusammenhalt

Im vergangenen Jahr mussten viele Vereine und ehrenamtliche Einrichtungen herbe Einschnitte hinnehmen. Erst im Frühjahr erlaubte die Entspannung der Pandemielage wieder mehr Aktivitäten und Veranstaltungen. Davon machte sich der Bundestagsabgeordnete Tino Sorge kürzlich ein Bild, als er das Jugendcamp des Landesanglerverbandes Sachsen-Anhalt besuchte. In Gesprächen mit Angelsportlern und lokalen Politikern wurde in Barby-Wespen über Natur und Umweltschutz, aber auch über die Bedeutung der Vereinslandschaft diskutiert.

„Vereine sind eine unverzichtbare Stütze in unserer Gesellschaft. Sie bieten Jugendlichen spannende Freizeitbeschäftigungen. Vor allem stärken sie den Zusammenhalt unabhängig von der Herkunft und den eigenen sozialen Verhältnissen.“ Viele Menschen seien dort ehrenamtlich und nach Feierabend aktiv. Dieses Engagement in Vereinen verdiene deutlich größere Anerkennung.



Tino Sorge mit Landrat Markus Bauer (links im Bild) und Oberbürgermeister Bert Knoblauch (rechts).

Entlastungen für Ehrenamtliche

Über 30 Millionen Menschen in Deutschland engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich und leisten damit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. In diesem Jahr hat der Bundestag dafür gesorgt, dass dieser Einsatz stärker honoriert wird. Beispielsweise wurde die Übungsleiterpauschale von 2.400 Euro auf 3.000 Euro pro Jahr erhöht, die Ehrenamts pauschale auf 840 Euro.

„Wer ehrenamtlich als Ausbilder oder Betreuer tätig ist, soll dafür auch finanziell ein Zeichen der Anerkennung erhalten“, so Tino Sorge. Auch die Steuerfreibeträge wurden angehoben, sodass Vereinsgaststätten und ähnliche Geschäftsbetriebe größeren Spielraum erhalten.

Aktiver Sommer

Auf seiner Sommertour machte Tino Sorge auch bei „Beach on Fire“ in Barby halt, dem Volleyballturnier der Feuerwehren und Rettungskräfte aus der Region. Ehrenamtliche treten dort seit 2018 jährlich in Teams gegen einander an, sind sonst beispielsweise für das Deutsche Rote Kreuz, die Feuerwehr oder das Technische Hilfswerk tätig.

Auch das „Fest der Vereine“ in Groß Rosenburg, direkt am Saaleufer, war für Sorge ein Pflichttermin. Ob Dickbootrennen oder Wettschwimmen: Für Abwechslung war gesorgt. „Dieser Sommer stand vielerorts im Zeichen des Ehrenamtes und der wieder auflebenden Vereinskultur“, so Sorge. „Viele von uns haben die Treffen, Feste und Veranstaltungen schmerzlich vermisst. Es war höchste Zeit.“

Harte Arbeit vor idyllischer Kulisse

Die Sommerzeit ist für Landwirte auch die Erntezeit. Während viele Verbraucher nur das Ergebnis im Supermarktregal zu sehen bekommen oder Ausflüge in die idyllischen Landschaften unternehmen, geht es für die Bauern auf den Feldern momentan um alles: Die Erträge aus vielen Monaten harter Arbeit müssen jetzt gesichert werden. Der Ausfall einer Erntemaschine oder ein Unwetter können große Schäden anrichten, Ernteauffälle nach sich ziehen und viele Erfolge zunichtemachen.

Umso anspruchsvoller ist die Arbeit der Landwirte im Umland von Magdeburg, von der sich Tino Sorge als Bundestagsabgeordneter im Sommer ein Bild machte. Bei seiner Tour durch Schönebeck, Barby, Calbe und das Bördeland kam er mit Bauern ins Gespräch und schaute ihnen bei ihrer Arbeit über die Schulter.

Die Gelegenheit zu einer Rundfahrt mit einem Mähdrescher ließ er natürlich nicht ungenutzt. „Unsere Landwirte leisten Großartiges. Sie sind das Rückgrat für die Lebensmittel- und Futterproduktion aus der Region und liefern in hoher Qualität“, so Sorge. „Vor allem haben sie den direkten Kontakt zur Natur und kümmern sich um die Umwelt.“ Leider fehlt es in vielen landwirtschaftlichen Betrieben an Nachwuchs. Sorge sagte zu, sich für eine stärkere Werbung und Nachwuchsgewinnung unter jungen Menschen einzusetzen.



Tino Sorge im Mähdrescher-Praktikum.

Politik für uns vor Ort – in Berlin beschlossen

„Entscheidend für mich ist, in Berlin etwas für Sie zu bewegen“: Tino Sorge berichtet von Erfolgen der letzten Jahre, die er als CDU-Bundestagsabgeordneter in Berlin auf den Weg bringen konnte – vielerorts mit ganz konkreten Verbesserungen in unserer Region.

- Über 300.000 € für Sprach-Kitas in Magdeburg, 92.000 € für die „Elbspatzen“ in Barby
- Förderung von 20 Mio. € für den medizinischen Forschungscampus STIMULATE
- 40.000 € für das Kulturzentrum Moritzhof, Corona-Hilfen für Kultureinrichtungen
- 660.000 € für das Kulturhistorische Museum und das Naturkundemuseum
- 1,2 Mio. € für die Sanierung des Freibades Schönebeck
- 750.000 € für die „virtuelle Himmelsscheibe von Nebra“ in Pömmelte
- Denkmalschutz-Sonderprogramme: 440.000 € für das Herrenhaus in Barby, 150.000 Euro für das Salzlandmuseum in Schönebeck, 300.000 € für die Orgel der Magdeburger Schinkelkirche
- Sanierung der historischen Siedlung Heckenweg im Stadtteil Reform (680.000 €) ...



20 Mio. € Förderung für den medizinischen
Forschungscampus STIMULATE

Versprochen, gehalten.

„Die Bilanz unserer CDU-CSU-Bundestagsfraktion kann sich sehen lassen“, so Sorge. Vieles haben wir geschafft, oft auch im zähen Ringen mit dem Koalitionspartner“. Einige Erfolge der CDU/CSU im Deutschen Bundestag aus der nun endenden Legislatur:

- **Wirtschaft:** 2,2 Mio. gesicherte Jobs durch Kurzarbeitergeld in der Krise. Über 45 Mrd. € Zuschüsse und 50 Mrd. € KfW-Kredite für betroffene Unternehmen.
- **Sicherheit:** 10.000 zusätzliche Bundespolizisten, Richter & Staatsanwälte. Verschärfungen im Strafrecht bei Kindesmissbrauch und Geldwäsche. Freie Bahnfahrten für 180.000 Soldatinnen und Soldaten.
- **Gesundheit:** Zusammenbruch des Systems trotz Corona verhindert. 3 Mrd. € für unsere Krankenhäuser. Mehr Personal und bessere Löhne in der Pflege.
- **Familie:** 1 Mrd. € für bessere Ganztagesbetreuung. Antrag auf Elterngeld und Kindergeld endlich digital. Solidaritätszuschlag für 90 Prozent abgeschafft: rund 600 Euro mehr pro Jahr für viele Familien.
- **Soziales:** Höhere Pauschalen und Freibeträge für Ehrenamtliche. 5 Mrd. € für sozialen Wohnungsbau, 1,5 Mio. neue Wohnungen.
- **Zukunft:** Schon 81 % der Haushalte auf dem Land mit Breitbandzugang (2016: 33 %). 5 Mrd. € für moderne Klassenzimmer durch den Digitalpakt Schule.

Volle Unterstützung für unsere Schulen



Tino Sorge und Bernd Nimmich beim Besuch der Baustelle Grundschule Juri Gagarin in Welsleben.

Kinder sind unsere Zukunft – und gerade gut ausgestattete Schulen stellen die Weichen dafür, dass sie das nötige Rüstzeug

erhalten, um im Berufsleben erfolgreich sein zu können. Mit diesem Anspruch wird die Grundschule Juri Gagarin in Welsleben in der Gemeinde Bördeland saniert. Neben einem großen Spielplatz für die Pausen werden moderne Lüftungsanlagen installiert – „gerade nach den Erfahrungen der Pandemie eine sinnvolle Investition“, so Tino Sorge, der die Baustelle im Sommer gemeinsam mit Bürgermeister Bernd Nimmich besichtigte.

Auch im Bundestag wurden zuletzt Mittel in Milliardenhöhe bereitgestellt,

um die Schulen zu modernisieren. Mit dem „Digitalpakt Schule“ stellt der Bund insgesamt 5 Milliarden Euro bereit, damit Schulen mit schnellem Internet und digitaler Technik ausgestattet werden. „In vielen Schulen fehlt es an schnellem Internet für einen modernen Unterricht. Hier mussten wir als Bundestag aktiv werden“, so Sorge. Die Gelder des Digitalpakts können ab sofort für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht und für die gezielte Weiterbildung von Lehrkräften abgerufen werden.